

, URL: <http://www.swp.de/goepingen/lokales/goepingen/Hoffnung-auf-Ausreise-erfuellt-sich-nicht;art5583,1228946>

Autor: MARGIT HAAS | 25.11.2011

Hoffnung auf Ausreise erfüllt sich nicht

Göppingen. **Lothar Dreifuß wurde in doppelter Hinsicht ein Opfer des Nationalsozialismus: Der junge Jude war wohl geistig etwas zurück geblieben.**



Lothar Dreifuß durfte wegen einer geistigen Behinderung nicht ausreisen.

Im badischen Königsbach bei Pforzheim kommt Lothar Dreifuß 1916 als Sohn eines Viehhändlers zur Welt. Im Heimatbuch wird er als "großer, unbeholfener und einfältiger Bursche" beschrieben. In der Pogromnacht werden alle Juden des Ortes gezwungen, die Synagoge zu zerstören - angezündet wurde sie nicht, weil sie inmitten der Bebauung stand.

Die Familie beschließt, auszuwandern und bekommt ein Visum für Brasilien - freilich nicht für Lothar. "Er konnte deshalb nicht mit seinen Eltern auswandern, weil er die gesundheitlichen Erfordernisse für das Einreisevisum nicht erfüllte. Er war nämlich geistig zurückgeblieben", schrieb seine Schwester Norma später. Die Eltern planten aber, von Brasilien aus seine Ausreise weiter zu betreiben und schickten ihn zunächst zu seiner Tante Lotte Sinn nach Göppingen.

Aus Lothars Göppinger Zeit ist kaum etwas überliefert. Wie seine Tante muss er schon nach wenigen Monaten aus dem Haus in der Gartenstraße 2 ausziehen und kommt bei der Familie Dörzbacher in der Geislinger Straße 6 unter, die gezwungen wurden, viele Glaubensgenossen zu beherbergen. Lothar muss oft von der Auswanderung gesprochen haben. Seine Hoffnungen werden enttäuscht, es gelingt der Familie nicht, ihn zu retten.

Am 28. November 1941 wird Lothar wie seine Tante Lotte nach Riga deportiert, wo er im Lager Jungfernhof sein Leben fristet. Wahrscheinlich ist er, wie die meisten Insassen des Lagers, Ende März 1942 im Wald Bikernieki erschossen worden. Lothars Mutter stirbt 1948, sein Vater 1954 im brasilianischen Exil.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

